

A. Lebensspiegel.

1.** Schäfers Sonntagslied.

1. Das ist der Tag des Herrn!
Ich bin allein auf weiter Flur;
noch eine Morgenglocke nur;
nun Stille nah und fern!

2. Anbetend knie ich hier.
O süßes Graun! geheimes Wehn,
als knieten viele ungesehn
und beteten mit mir!

3. Der Himmel nah und fern,
er ist so klar und feierlich,
so ganz, als wollt' er öffnen sich.
Das ist der Tag des Herrn!

Uthland.

2. Sprichwörter.

Ohne Sonntag kein Werktag. — Am Werktag schaffe alle Dinge; am Sonntag höre, bet' und singe. — Kirchengehen säumet nicht; Almosengeben armet nicht. — Am Feiertage gesponnen, hält nicht. — Vorbei an der Kirch' und dem Schulhaus geht der kürzeste Weg ins Zuchthaus. — Gottes Wort soll nicht sein wie ein Schlag ins Wasser, vielmehr wie ein Samenkorn, das in ein fruchtbares Erdreich fällt. — Dreierlei Werke sind am Tage des Herrn erlaubt: Amtswerke, Notwerke, Liebeswerke. —

3.** Die Dorfkirchglocke.

1. Glocke, du klingst fröhlich,
wenn der Hochzeit-Reihen zu der
Kirche geht!
Glocke, du klingst heilig,
wenn am Sonntagsmorgen ob' der
Acker steht!

2. Glocke, du klingst tröstlich,
rufest du am Abend, daß es Bet-
zeit sei!
Glocke, du klingst traurig,
rufest du: das bitt're Scheiden ist
vorbei!